

Pilzbestimmertagung 1965 in Wilderswil ; VAPKO-Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **43 (1965)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

haft. Der Schreibende hat jahrelang aus dieser Art Pilzpulver für Saucen hergestellt, ist aber später wieder davon abgekommen.

S. laevigatum bildet kleinere Bestände, welche bis zur Baumgrenze vordringen. Vorkommen in Arosa: Furkaalp, Prättschwald, z.T. auf Prättschkalk im subalpinen Nadelwald, oberhalb Prättschli und im Arlenwald 2000 Meter bei *Pinus montana*, *Erica carnea*, *Daphne*, *Vaccinium* *Vitis Idaea*, *Arnica* und *Cladonia rangiferina* auf Serpentinunterlage mit wenig Humus.

Pilzbestimmertagung 1965 in Wilderswil

Samstag und Sonntag, den 28. und 29. August 1965, wird im «Kreuz»-Saal in Wilderswil die diesjährige Pilzbestimmertagung durchgeführt. Dieser Anlaß ist allen Verbandsmitgliedern zugänglich. Die Instruktionen erfolgen in deutscher Sprache. Die Kosten für Nachtessen, Übernachten, Morgenessen und Mittagessen betragen voraussichtlich Fr.22.– je Teilnehmer. Einzelmitglieder und Sektionen melden sich an bis 15. Juli bei Herrn Werner Hofmann, Herren- und Damensalon, 3812 Wilderswil. Den Sektionen wird noch eine spezielle Einladung mit Anmeldeschein zugeschickt.

Programm

Samstag	16.00 Uhr	Begrüßung der Teilnehmer im «Kreuz»-Saal Bildung von Arbeitsgruppen
	16.30 Uhr	Bestimmungsübungen
	19.00 Uhr	Nachtessen
	20.30 Uhr	Vortrag
Sonntag	7.00 Uhr	Morgenessen
	8.00 Uhr	Exkursion in die umliegenden Waldungen, Bestimmen der Pilze auf dem Terrain
	12.00 Uhr	Mittagessen
	14.00 Uhr	Besichtigung der Pilzausstellung und Erklärung der selteneren Arten, Kritik und freie Diskussion

Für zahlreiche Anmeldungen danken die Sektion Wilderswil und der WK-Präsident.

VAPKO-MITTEILUNGEN

Frage 35

Was ist das für ein Pilz? Ich fand diese Art in dicken Büscheln an Eschenstöcken und teilweise auch an morschen Eschenstämmen, mitten im Winter.

Die mir zugesandte Pilzart ist *Flammulina velutipes* (Curt. ex Fr.) Singer, Samtfuß-Rübling. Diese Art sandte mir ein Pilzfreund am 23. Januar 1964 aus dem Rheintal zu. Der Samtfuß-Rübling kommt bei uns hauptsächlich an alten Stöcken von Laubbäumen oder an Stämmen abgestorbener Laubbäume vor (nach Pilát auch an solchen von Nadelbäumen). Ich finde diese Art alljährlich vom Spätherbst bis zum frühen Frühling an einem alten Hollunderstrauch.

Die Art ist leicht erkennbar an dem dunkelbraunen, samtigen Stiel und durch ihren stets büscheligen Wuchs. Die einzelnen Hütchen sind sehr dünnfleischig, jung gewölbt, dann ausgebreitet, 2 bis 10 cm im Durchmesser, in der Hutmitte dunkelrostgelb, gegen den Rand hin ausblassend.

Die Lamellen sind fast entfernt, frei abgerundet, bauchig, blaß, im Alter mit gelbfuchsigem Anhauch.

Der Stiel – oft exzentrisch – ist samtig, dunkelbraun bis oliv-schwarz, mit \pm verschmälerter, fast wurzelnder Basis.

Die Sporen sind farblos, walzenförmig-ellipsoid, $8-9/4,5-6 \mu$.

Der Samtfuß-Rübling ist ein relativ guter Speisepilz, der sich hauptsächlich als Suppenpilz eignet. Er ist für den Speisezettel um so wertvoller, weil er den ganzen Winter hindurch geerntet werden kann.

Werner Küng, Horgen

Question n° 35

Je trouvai cette espèce en bouquets serrés sur des frênes et en partie aussi sur des souches moussues de frênes, au milieu de l'hiver. Quel est ce champignon?

L'espèce qu'on m'a envoyée le 24 janvier 1964 du Rheintal est *Flammulina velutipes* (Curt. ex Fr.) Singer. Nom vulgaire: Collybie à pied velouté. *Flammulina velutipes* pousse en général sur les vieux pieds ou sur les souches mortes de feuillus (selon Pilát, même sur souches de conifères). Je cueille cette espèce chaque année, depuis l'arrière-automne au premier printemps, sur un vieux bosquet de sureau.

Cette espèce est facilement reconnaissable à son pied velouté brun-foncé et parce qu'elle croît en touffes. Le chapeau est mince, jeune convexe, puis aplani, 2–10 cm de diamètre, le milieu jaune rouille foncé, palissant vers la marge.

Les lamelles sont presque distantes, libres arrondies, ventruées, blanc-crème se ternissant de jaune-fauve avec l'âge.

Le pied, souvent excentrique, est velouté, brun foncé à olive-noir, avec base plus ou moins amincie, presque radicante.

Les spores sont incolores, cylindro-ellipsoïdes $8-9/4,5-6 \mu$.

Flammulina velutipes est un assez bon comestible, qui convient spécialement pour la préparation des potages. Cette espèce est d'autant plus appréciée qu'elle peut être récoltée durant tout l'hiver.

Werner Küng, Horgen

TOTENTAFEL

Im Alter von 68 Jahren starb unerwartet am 24. Mai morgens unser Ehrenmitglied

Robert Sutter-Amstutz

Robert Sutter war schon bei der Gründung des Pilzvereins Büren dabei und wurde an der Jubiläumsfeier des Pilzvereins Büren zum Ehrenmitglied ernannt. Robert war ein stiller und treuer Pilzler, an unseren Vereinsausflügen freute er sich an der Natur, am fröhlichen Treiben unserer Pilzlerfamilie. Wegen seines Beinleidens konnte er in den letzten Jahren an unseren Exkursionen und Ausflügen nicht mehr teilnehmen, doch erkundigte er sich nachträglich immer nach dem Stande der Natur und dem Verlauf des Ausfluges. Nun ist er verstummt. In stiller Trauer und Dankbarkeit wollen wir seiner gedenken.

Verein für Pilzkunde Büren an der Aare